

leinsware (Zuckerware) bei Schmeller-Frommann, Bayer. Wörterb. 2, 567 und das Folgende.

Schnuckelehensbirne (-ches) F. ? 'weiche, saftige Graubirne' [Uw].

Schnuckeler M. 'Kind, das am Finger lutscht' [Obgz.], 'nasshafter Mensch' [Langenschwalb.-Ut Mühlb.-Li Mtb. Gelnhsn.], 'Mensch, der Süßigkeiten lutscht' [Walsdf.-Ut Runkel-Öl]. Auch Schelte: *Aaler S., emmer hoste ebbes em Sack fir ze* 'um zu' *schnuckele!* [Mtb.]. Vgl. C. 756, Woeste 247, ferner *Nuckeler* 1.

Schnuckeler(i)n (*snuglän* Gelnhsn.) F. 'Näscherin', 'Frau, die gern heimlich Kuchen o. ä. ißt' [Gelnhsn. Bhfdn.].

schnuckelig, schnückelig 1. wohl 'appetitlich' in einem Gedicht in Kasseler Mda.: *So schnuggelich, so winnerscheen, So frisch un zoggersieß* (sind die Mädchen) (K. Berndt, Friggedellen, 1913, S. 80). Vgl. *Schnuckel* 3. — 2. * 'wählerisch im Essen' [Verbreitung s. Abb. 12]. Vgl. *Schnuckel* 5 sowie *schnaukig*. — 3. 'schmutzig', 'schmierig' [Ha]. Vgl. *schnuckelig*.

Formen: *snuggelich* (2) Usseln-Ei; *schnuckelig* (3).

schnuckeln 1. 'saugen' [Langenschwalb.-Ut Frickhfn.-Li Ow Wi], 'an der Mutterbrust trinken' oder 'den Finger saugen' [Obgz.], 'mit Wohlbehagen aus der Flasche trinken' [Langenschwalb.], 'langsam trinken' [Han.]. — 2. * 'naschen' 'heimlich Süßes oder Gutes essen' [Gehäufte Belege im Westen des Gebietes (ohne Us Wl) bis hinein in die Kreise Ge Fb Gi Al Zi Ed]. Am Einzelort nicht selten neben andern Ausdrücken wie z. B. *schnauke* [Weyer-Öl], *schnause* [Wallrabensn.-Ut].

Formen: *snugals* Selt.; *snugln* Wiss.; *schnuggeln* Obgz.; *schnückeln* (mit Pseudoumlaut) Willersdf.-Fk. — Vgl. K. 363 und Viötor, Die rheinfränk. Umgangsspr., S. 42, ferner Schmeller-Frommann, Bayer. Wörterb. 2, 567. — Zur Herleitung s. *schnucken*. — Vgl. 334, 36 und 337, 34ff., ferner *nuckeln* 1.

Schnuckelrätzchen N. ? Kosewort für kleine Kinder [Lhsn.].

Schnuckelwerk N. 'Naschwerk' [Willersdf.-Fk]. Vgl. *Schnuckwerk*.

schnucken 1. * 'naschen' [Im Norden des Gebietes bis hinein in die Kreise Di Wl Ma Al He Hü sowie in Schm]. Menschen, die die übliche Kost nicht mögen und dafür ständig nach Feinerem streben, s. [Laasphe-Wi Steina-Zi]. *Jetzt wird geschnuckt!* sagten Kinder, die eine Tafel Schokolade erwisch hatten [Marburg]. Kinder mit Ausschlag am Mund *schnuckten Speckgrieben* [Abterd.-Ew]. *Katzen, die net s., musen net* [Ddrd.]. *Wenn d' Mehd 'Magd' geschnuckt höt, deh krät d' Katze Peggeln* 'Prügel' [Dsb.]. Jemand *schnuckt* 'ist genäschig' wie eine Ziege [Melsungen]. Auch in der Mda. dichtung: *un do honn ich's geschnucked* (das Bein einer Zuckerfigur) (H. Jonas, Fünf Geschlechterchen vun Kasselerlern usw.³, 1920, 118). Vgl. 334, 36 und 337, 34ff. — 2. * 'Obst, Näscherien u. ä. entwenden' [Odenhsn.-Wl Buch. Beddelhsn.-Wi Tw Ho Melsungen Esehwe Ddrd.].

Formen: *snükən* Rho.; *snugən* Hhsn.; *snügən* (Pseudoumlaut) Obeb.; *schnuck* Schmalk. — Vgl. Pfister 264, Heinzerling und Reuter, Siegerländer Wörterb., 275, auch Deutsches Wörterb. bei s. 2. — Wohl letztlich zu *Schnugge* 'Schweineschnauze' (s. Schweizer. Idiot. 9, 1201 nebst Weiterverweisen und vgl. 334, 28ff.).

Schnuckepeter M. 'Näscher' [Rho.].

Schnucker, Schnücker M. * 'Mensch, der im Essen wählerisch ist' [Im Norden des Gebietes bis hinein in

die Kreise Wi Bi Ki Zi Ro; ferner Neukchn.-Hü Wiesb.]. Ein *S.* ist jemand, der das übliche Essen verschmät und dafür Feineres zu erlangen sucht [Laasphe-Wi Steina-Zi]. In Laasphe auch 'hornlose Ziege' (vgl. *schnücker*).

Formen: *Schnucker* Jesbg.-Fr und, neben *Schnucker*, Herberthshsn.-Wi; *snügar* (Pseudoumlaut) Obeb.; *Schnücker* Mombg.-Ki. — Das Verbreitungsgebiet von *S.* stimmt im wesentlichen zu dem von *schnucken* 1 (s. d.).

10 **schnücker** * 'wählerisch im Essen' [Verbreitung s. Abb. 12]. (Eine Frau) *es schnücker wie ne Zege* [Mehlen-Ed. Vgl. *Schnucker*].

Vgl. *schnaukig* und zum -er die Anm. zu *schnatzer*.

Schnuckerei (*snükəriyo* Rho.) F. 'Näscheri' [Rho.]. Bei Collitz 96 für 'Näscheri'.

schnuckerig, schnückerig, -isch * 'wählerisch im Essen' [Verbreitung s. Abb. 12], 'nasshaft' [Dorchhm.-Li]. Auch in der Kasseler Mda. dichtung: *... ähre schnuckrigen Gelisde 'Gelüste' moh'n bes-chen im Zaune* (so!) *ze halen* (Heidelberg, Was mäh so hin un widder bassierd äs, 1907, S. 56).

Formen: *schnuckrig* Marienhgn.-Fk; *snükəriy* Freienhgn.-Ed; *schnückersch* Oberlistgn.-Wo. — Vgl. *schnaukig*.

Schnuckes M. 1. 'Säugling' [Gelnhsn.]. Ferner Kosewort für Kinder und dann meist Dim. [Nassau Ha Ge Bü Gi Ma Ki Steinwand-Gf]. Liebkosend zu Kindern *Mei'n leib gout S. je!* [Hausen-Li], *Ach, mei Schnuckesi!* [Londf.-Gi]. Vgl. *Schnuckel* 2. — 2. Auch F. Gern Dim. Kosewort für junge Mädchen, für die Liebste [Wiesb. Höchst Ut], Kosewort (für wen?) [Wb Homburg v. d. H. Limburg Mtb. Krodf.-Wl Oberrodend.-Ha]. Zu einem jungen Mädchen: *Geb acht, va'schitt nix, mei'n S. je* (F. Reuting, Höchster Scherwe², S. 34). In Wiss. ist *S.* Spitzname eines von seiner Mutter oft so angededenen Mannes und von ihm sogar auf seine erwachsenen Söhne übertragen. Vgl. *Schnuckel* 3.

Formen: *snugas* Wiss. und, neben *snugesi*, Gelnhsn.; *snugasjo* Wsl. — Vgl. K. 363, C. 756 und, doch für 'Näscher', Pfister 265.

Schnuckewerk s. *Schnuckwerk*.

40 **Schnuckezahn** (-tän) M. 'Näscher', 'Leckermaul' [Rho.]. Vgl. Collitz 96.

Schnuckhund M. ? * 'Mensch, der im Essen wählerisch ist' [Ddrd. Neben *Leckebart* (s. d.)].

schnückicht * 'wählerisch im Essen' [Nach Abb. 12 (s. d.) nur in Ebsdf.-Ma].

50 **schnuckig, schnückig, schnuckisch, schnückisch** * 'wählerisch im Essen' [Verbreitung s. Abb. 12]. Ein im Essen wählerischer Mensch ist ein *schnückscher Hund* [Schönebg.-Hg]. Am Einzelort bisweilen neben *schnäupig* oder *schnüppig* (s. d.).

Formen: *schnuckig* Sachsenhsn.-Zi; *schnückig* Beddelhsn.-Wi; *schnucksch* Volkmarshsn.-Wo; *snügš* Obeb.; *snüksk* Rho. — Vgl. V. 361, Hentrich, Wörterb. der nordwestthür. Mda. des Eichsfeldes, 1912, S. 19 sowie *schnaukig*.

Schnuckmaul, Schnückmaul N. 'nasshafter Mensch', bes. 'einer, der zwischen den Mahlzeiten Gutes ißt' [Steina-Zi Bkkm. Altenhasungen-Wo], * 'Mensch, der im Essen wählerisch ist' [Ballersb.-Di Dsb. Hülsa-Ho], 'Schaf, das nur Klee frißt' [Schwalm]. Vgl. *Schnauk-*, *Schnöckmaul*.

Formen: *Schnuckmaul* Steina, -muhl Altenhasungen; *Schnück-mül* Hülsa. — Vgl. Heinzerling und Reuter, Siegerländer Wörterb., S. 275.

Schnuckmaulskuchen M. ? beliebtes Gebäck in